

M.H. Zool. Museum Berlin No. 915-96

1924

Ueber

# ein neues Chamaeoleon aus Madagascar.

Von

Prof. Lorenz Müller.

## *Chamaeleon ltuotus* nov. spec.

Durch den Besitz von Occipitallappen mit *Ch. boettgeri* Digr. übereinstimmend, von welchem es sich jedoch durch das völlige Fehlen eines Kammes, die aus dicht nebeneinander stehenden großen Schuppen bestehende Pholidose der Extremitäten und die weit weniger deutlichen und regelmäßigen Kehlfalten unterscheidet.

Typus: ♂ erwachsen. Zool. Sammlung des bayr. Staates No. 21/1923.

Terrae typica: Madagascar.

Beschreibung des Typus. Oberseite der Schnauze concav. Helm hinten nur ganz schwach erhöht; ein schwach angedeuteter (durch Kielung der Schilder) Parietalkamm beginnt zwischen den Augen, erreicht aber die Helmspitze nicht, sondern endet in ziemlicher Entfernung vor derselben. Der deutliche Temporalamm biegt sich an seinem hinterende rechtwinklig nach oben und setzt sich noch eine kurze Strecke weit in dieser Richtung fort. Ein Lateralkamm fehlt. Die Seitenkanten des Helmes sind völlig verrundet. Die Entfernung des Mundwinkels von der Helmspitze ist merklich kleiner als die Maulspalte. Schnauze mit einem bäutigen, beschuppten, vorn verrundeten Anhang, dessen Ränder nicht gezähnt, sondern nur — der Beschuppung entsprechend — leicht gebogen sind. Die Länge des Schnauzenanhangs ist gleich dem Augendurchmesser. Ein paar ziemlich große Occipitallappen, die in der Mittellinie des Nackens völlig mit einander verschmolzen sind, sind vorhanden. Schuppen des Schnauzenfortsatzes flach gewölbt, mäufsig groß, Schuppen der Kopfoberseite und der Schläfen groß, die der Occipitallappen etwas kleiner als die des Kopfes aber merklich größer als die des Rumpfes. Rumpfbeschuppung ziemlich derb; die einzelnen Schuppen sind etwas ungleich in Größe

und Form, doch lassen sich keine direkt „vergrößerte“ Schuppen unterscheiden. Die Schuppen der Extremitäten sind bedeutend größer wie die Rumpfschuppen und leicht gewölbt. Kein Rückenkanal. In der mittleren Partie des Rumpfes läuft sich auf der Rückenmitte eine kurze Reihe weit auseinanderstehender, schwach vergrößelter und leicht gewölbter Tuberkelschuppen unterscheiden. Gegen

Kopf weißlichgrau, Rumpf bräunlichgrau, der Rücken am dunkelsten. Gegen den Dauch zu nehmen die Seitenschuppen vielfach eine schmutzig-türkisblaue Färbung an. Extremitätenschuppen hell türkisblau. Schwanz weißgrau, auf der oberen Hälfte mit zahlreichen schmalen, graubraunen Querblenden.

Von der Schnauze bis zum After 52 mm; Schwanz 72 mm; von der Schnauze (ohne Schnauzenanhang) bis zur Heilmspitze 18 mm; vom Mundwinkel bis zur Heilmspitze 9 mm; Schnauzenanhang 4,5 mm; Tibia 8 mm.

## Beiträge

zur

# Kenntnis der Platystominen.

Von

Dr. Günther Enderlein  
Berlin.

(Eingekandt im April 1933.)